

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09296391
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Windscheidstraße 27
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Connewitz * 440g

### Kurzcharakteristik

Doppelmietshaus (mit Scheffelstraße 17) in geschlossener Bebauung in Ecklage; mit Laden, Putzfassade mit Erkern, Reformstil-Architektur, baugeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Die Architekten Johannes Keiser und Hugo Keiser übernahmen das Grundstück, um ein repräsentatives Eckwohngebäude nach eigenen Entwürfen und unter eigener Bauleitung zu errichten. Betraut mit der Ausführung wurde Alfred Klingler aus Lindenau sowie das Decken-Baugeschäft der Baumeister Weineck & Kayser. Im September 1911 erfolgte die Schlußprüfung des im Juni des Vorjahres beantragten Hauses. Eine Erschließung der Wohnungen erfolgte über zwei Treppenhäuser; im Kellergeschoss Waschküche und Wirtschaftsdurchgang, unterm Dach eine Wohnung. Ab Sommer 1915 war das Grundstück im alleinigen Besitz von Architekt Johannes Berthold Keiser, später übernahmen W. Grahneis, Emilie Pauline Clara Grahneis geb. Wöckler (ab 1920), Kaufmann und Prokurist Ernst Otto Richter (1921), die Fa. Gebr. Dietze bzw. Fa. Louis Dietze OHG Obst- und Gemüsehandel. Der Bauantrag zum Jahresausklang 1993 wurde von Ralf Dietze gestellt und beinhaltete die umfassende Instandsetzung und Umbau; das Unternehmen erfuhr erst im Juli 1996 seine Fertigstellung. Hintergrund waren die größeren Beschädigungen durch Kriegszerstörung und Folgeschäden, insbesondere der bombengeschädigten beiden Obergeschosse. Bereits 1957 war das Projekt eines Wiederaufbaus durch den Architekten Wolfgang Lohmer in Bürogemeinschaft mit Alfred Uttecht vorgelegt worden, dem 1961 ein neuerlicher Wiederaufbauantrag folgte – beide Bauanträge erfuhren keine Umsetzung. Erker und eine bewegte Dachlandschaft kennzeichnen den wirkungsvollen Reformstilbau mit Putzfassaden und zurückhaltend verwendetem Fassadendekor. Der Sockel besteht größtenteils aus Sandsteinquadern über Granitschwelle, die Ecke besitzt einen großzügigen Ladeneinbau. Hauseingangstüren und die Ausstattung der unteren Etagen ist erhalten. Wirkungsvoller Eckbau, baugeschichtlich und ortsteilentwicklungsgeschichtlich an der Nahtstelle zwischen geschlossenen Mietshausquartieren und freizügiger Villen- und Siedlungshausbebauung von Bedeutung.

LfD/2013

<b>Datierung</b>	1910-1911 (Doppelmietshaus)
<b>Ausweisungsstelle</b>	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

